

Logopädie

19.März 2020

Helena Altwegg Dörr
078 826 89 00
helena.altwegg@bluewin.ch

Sprachförderung im Alltag

Sprache begleitet uns durch den Alltag. Der Alltag bietet uns denn auch unzählige Möglichkeiten, mit Sprache bewusst, spielerisch und kreativ umzugehen.

Damit geben wir unseren Kindern wertvolle Unterstützung für ihre Entwicklung, sowohl im sprachlichen Bereich, wie auch für die emotionale, soziale und geistige Entwicklung.

Und das ist besonders wichtig:

- ✚ Ich lasse mich ein auf gemeinsames Handeln, Spielen und Ausprobieren/Erkunden
- ✚ Ich zeige echtes Interesse an dem, was vom Kind kommt, bin ein aufmerksamer Zuhörer
- ✚ Ich bin (Sprach-)Vorbild fürs Kind
- ✚ Ich korrigiere das Kind nicht, sondern gebe ihm allenfalls die korrekte Rückmeldung („korrekatives Feedback“): Beispiel: Kind: „Sokolade essen!“ → „**Du möchtest Schokolade** essen?“

denn: Sprache und Sprechen sollen mit Freude und guten Gefühlen verbunden sein!

Wir könnten also:

- gemeinsam den Tagesablauf besprechen, nach Möglichkeiten Ideen des Kindes einbeziehen
- das Essen planen und überlegen, was wir dazu brauchen, allenfalls einkaufen müssen
- das Kind mithelfen lassen beim Zubereiten, Kochen, Backen, Gärtnern, Zimmer umgestalten, Putzen, Spielsachen ordnen usw. Dabei benennen wir die Dinge, kommentieren, was wir tun, was gelingt-oder allenfalls auch misslingt
- Zeichnungen, Briefe, Collagen machen und einem lieben Menschen schicken- vielleicht den Grosseltern, die wir momentan nicht besuchen dürfen?

- Spiele wie Memory, Domino, Leiterlenspiel, UNO usw.
Dabei Abbildungen benennen, Sätze bilden, das Spielgeschehen kommentieren („Oh, ich habe Glück!“ / „Och nein, ich habe schon wieder Pech!“ etc.)
- Verse, Abzählreime und Lieder
(aus der eigenen Kindheit – aus Schule / Kindergarten – selber erfundene...)
- Bilderbücher anschauen, erzählen, Aussagen zum Bild machen und das Kind darf beurteilen ob „richtig“ oder „falsch“
- Geschichten erzählen /vorlesen und selber Fantasiegeschichten erfinden
(dies eignet sich besonders gut als Abend-Ritual)
- mit Tieren oder Spielfiguren Geschichten nachspielen, freie Rollenspiele spielen

Und besonders wichtig in der derzeitigen schwierigen Situation, die mit viel Ungewissheit verbunden ist:

- über Erlebtes sprechen (dürfen)- insbesondere auch über Situationen, die das Kind beschäftigen.
Entsprechende Anregungen werden folgen – hier bereits ein Hinweis auf ein nützliches Merkblatt:
www.erz.be.ch/erziehungsberatung → Merkblatt: „Wie helfe ich meinem Kind im Umgang mit der Corona-Situation?“

Nun wünsche ich euch von Herzen alles Gute und trotz allem viele fröhliche, lustige und unbeschwerte Momente mit euren Kindern.

Mit lieben Grüßen,

Helena Altwegg Dörr

